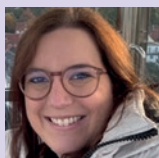


**Worum es geht:**

Im Beitrag wird das Konzept eines Abiturgottesdienstes zur Verabschiedung der Abiturient:innen vorgestellt und eine mögliche Struktur skizziert. Es soll gezeigt werden, wie man an die Zusammenarbeit, Planung und Durchführung herangehen kann. Dies wird beispielhaft anhand eines bereits durchgeführten Gottesdienstes zum Thema „Was ist meine Berufung?“ – *Aufbruch, Abschied, Abitur* verdeutlicht. Am Schluss stehen dem/der Leser:in Tipps und Hilfestellungen für die eigene Umsetzung zur Verfügung.

**Autorin:**

Theresia Vonderau-Fern  
Gymnasiallehrerin an der Freiherr-vom-Stein-Schule in Fulda  
vonderau-theresia@gmx.de

**Klassenstufe:**

Abiturjahrgang, Q4

**Stundenumfang:**

ca. 4 Stunden Vorbereitungszeit

**Material:**

- M1** Abiturgottesdienst: *Was ist meine Berufung?*
- M2** Beispiele für Segenssprüche zur Ausgabe am Ausgang
- M3** Ansprache im Dialog – Spiel des Lebens

# „WAS IST MEINE BERUFUNG?“ – AUFBRUCH, ABSCHIED, ABITUR

## Gottesdienst zur Abiturverabschiedung

Theresia Vonderau-Fern

Mit dem Abitur, das die Lernenden zum Zeitpunkt des Abiturgottesdienstes bereits in der Tasche haben, ist nicht nur der Abschied von der Schule, vielleicht auch von der gewohnten Umgebung, sondern auch ein Aufbruch und Neuanfang verbunden. Die jungen Erwachsenen starten in einen neuen Lebensabschnitt, der viele Möglichkeiten und offene Türen, aber auch Stolpersteine und Hindernisse mit sich bringen wird. Nach seiner Berufung, seinem „Platz im Leben“ zu suchen und sich auf den Weg zu machen, beschäftigt die jungen Leute in diesen Tagen: *Was möchte ich tun? Was macht mir Freude? Kann ich mir vorstellen viele Jahre in einem Beruf zu arbeiten? Wie wichtig sind mir Beziehungen? etc.*

Das Thema des hier vorgestellten Gottesdienstes ist an Mk 6,1-6 (Ablehnung Jesu in seiner Heimat Nazareth) angelehnt. Es geht darum, dass die Abiturient:innen in ihrem neuen Lebensabschnitt für ihre Interessen (ihre Berufung) eintreten, auch wenn das Ziel nicht immer sofort erkennbar ist. Dieser Gottesdienst bietet den Jugendlichen die Möglichkeit den Abschluss des Lebensabschnitts „Schule“ und den Übergang in eine neue Lebensphase in einem feierlichen Rahmen und mit Gottes Segen zu begehen.

An unserer Schule ist es seit mehr als 40 Jahren Tradition, den Tag der Verabschiedung mit einem ökumenischen Gottesdienst zu beginnen. Dieses Angebot wird gerne von den Absolvent:innen sowie ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern, unabhängig von deren religiöser Zugehörigkeit, angenommen. Es ist keine verpflichtende Veranstaltung, sondern ein freiwilliges Angebot. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Aula der Schule die offizielle Verabschiedung und Zeugnisvergabe durch die Schulleitung statt.

Der Gottesdienst ist eine Feier speziell für die Abiturient:innen und ihre Familien. Aus diesem Grund gibt es zwei Möglichkeiten, bei der Planung vorzugehen. Die erste Möglichkeit ist es, dass das Planungsteam nur aus Lehrer:innen besteht und keine Schüler:innen involviert sind. In diesem Fall wird der Gottesdienst von den Lehrer:innen für die Abiturient:innen gestaltet. Eine Variante könnte es sein, dass Lernende aus anderen Jahrgangsstufen das Planungsteam bei der Planung und Durchführung unterstützen.<sup>1</sup>

Die zweite Möglichkeit ist, dass Lehrer:innen, die in der Q-Phase unterrichtet haben, gemeinsam mit interessierten Abiturient:innen ein Vorbereitungsteam für den Abiturgottesdienst bilden und diesen gemeinsam planen und gestalten. Diese Möglichkeit wird auch an unserer Schule favorisiert. Und es findet sich jedes Jahr ein großartiges Team zur Vorbereitung des Gottesdienstes. Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist dabei immer unterschiedlich. Meist besteht das Team aus einer evangelischen und einer katholischen Lehrkraft und vier bis acht Abiturient:innen.

<sup>1</sup> Vgl. Halverscheid, Heinrich und Lübking, Hans-Martin (Hg.): *Projekt Schulgottesdienst Modelle zu Schulanlässen und Themen – kleine Formen – Kollegiumsandenken, Gütersloh, 2007, S. 70-77.*



Die Materialien sind auf unserer Webseite [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de) verfügbar.

Der große Rahmen, wo und wann der Gottesdienst stattfinden soll und welche Pfarrer:innen ggf. eingebunden werden können, wird von den Lehrkräften gemeinsam mit der Schulleitung schon zu Schuljahresbeginn festgelegt.

Wichtig ist, dass das erste Treffen des Vorbereitungsteams zeitnah nach den schriftlichen Abiturprüfungen stattfindet, damit möglichst früh alle wichtigen Absprachen getroffen werden können:

- Welches Thema soll der Gottesdienst haben?
- Wer macht Musik? (Abi-Band? oder einige Abiturient:innen zusammen?) Wer spielt ggf. die Orgel?
- Wird der „Predigtteil“ von einer/einem (Schul-)Pfarrer:in übernommen oder wirken Schüler:innen dabei mit (z.B. Dialogpredigt – siehe hier beispielhaft **M3**)?
- Soll es ein Liedblatt geben? Wer erstellt es?
- Wer formuliert die Fürbitten?
- Soll es eine besondere Aktion, ein Giveaway (**M2**) oder auch ein Anspiel geben, das die Lebenssituation nach dem Abitur und die damit verbundenen Fragen aufgreift?

Bei der Planung hilft eine vorgegebene Struktur. Ein beispielhafter Ablauf des Gottesdienstes an unserer Schule findet sich in **M1**.

Bei einem bis zwei weiteren Planungstreffen werden die näheren Vorbereitungen getroffen, einzelne Programmpunkte entwickelt (z.B. ein Anspiel) oder weitere Ideen eingearbeitet. Schließlich wird auch abgesprochen, wer was im Gottesdienst vorträgt. Dies können gerne auch Abiturient:innen sein, die nicht im Vorbereitungsteam mitgearbeitet haben.

Je nachdem, welches Thema sich die Abiturient:innen ausgesucht haben, gibt es auch verschiedene Aktionen, die geplant und in den Gottesdienst eingebaut werden können. Beispielsweise können Segensworte verteilt werden, z.B. in Form von Schlüsseln oder Pfeilen mit einem Segensspruch – symbolisch für neue Türen und Wege (beispielhaft dargestellt in **M2**). Ebenfalls könnte in Anlehnung an das Abi-Motto eine Aktion eingeplant werden.

Bevor es zur Durchführung des Gottesdienstes kommt, hat es sich bewährt, in den Tagen zuvor ein kleines Treffen einzuberufen, um letzte Punkte abzusprechen und praktische Vorbereitungen zu treffen, wie z.B. das Falten der Liedzettel oder auch eine Probe der Lieder.

Der ökumenische Gottesdienst wird dann gemeinsam mit katholischen und evangelischen Geistlichen geleitet. Eine Besonderheit ist dabei die Segnung der Abiturient:innen, die ihnen freigestellt wird. Dies kann auf verschiedene Weise gestaltet werden:

1. Die Abiturient:innen gehen nacheinander nach vorne und werden einzeln gesegnet.
2. Alle Abiturient:innen, die gesegnet werden wollen, stellen sich um den Altar und werden gemeinsam gesegnet.
3. Die Abiturient:innen lassen sich mit ihren Eltern als Familie segnen. Dies könnte z.B. während des musikalischen Nachspiels geschehen, so dass jede Familie zu den Pfarrer:innen nach vorne zum Altar kommt.

Welche Art der Segnung gewählt werden soll, muss im Vorbereitungsteam abgestimmt werden. Unsere Erfahrung der letzten Jahre ist, dass meist Variante 3 gewählt wird und die Segnung auch von den meisten Abiturient:innen angenommen wird.

Die angesprochenen Giveaways können am Ausgang der Kirche verteilt werden, wenn dieses Element nicht im Gottesdienstablauf schon vorgesehen war. Außerdem bietet es sich an, am Ausgang eine Kollekte für einen guten Zweck zu sammeln, dies sollte aber schon im Vorfeld bekannt gegeben worden sein.

### Literaturtipp und weiteres Material

Kirsten Rabe und Matthias Hülsmann,  
**Abiturgottesdienste**  
*Loccumer Impulse 14, RPI Loccum 2017*  
130 S., EUR 14,80

In dieser Arbeitshilfe finden sich 15 vollständig ausformulierte Abiturgottesdienste, einschließlich der Predigten und der oft kreativen Anspiele. Alle Gottesdienste sind in der Praxis erprobt. Sie können komplett übernommen werden. In der Regel wird man aber einzelne Bausteine auswählen oder sich zu einer thematischen Idee anregen lassen, um dann einen ganz eigenen Abiturgottesdienst zu entwickeln. Im Anhang sind die Lieder der Gottesdienste mit Text und Noten abgedruckt.

Einige Themen der vorgestellten Gottesdienste: „Abitour – Ab ins Leben!“, „Der Schlüssel zum Glück“, „Herzlichen willkommen im ABI-Markt!“, „McFuture“, „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, „Wurzeln, die uns Flügel schenken“.

Die Arbeitshilfe kann über das RPI Loccum bezogen werden. Sie ist auch in den meisten Bibliotheken der Regionalstellen des RPI ausleihbar.

